

Zum Gedenken an Albrecht Keßler

Am 30. März 2019 verstarb unser Mitglied Professor Dr. Albrecht Keßler. Er ist das zweitälteste Kind des Alttestamentlers Werner Keßler. Der Vater unterrichtete am Theologischen Seminar in Herrnhut, war nach Kriegsende in verschiedenen Gemeinden eingesetzt und betreute zuletzt die Bibliothek im Unitätshaus von Bad Boll. Sein Sohn Albrecht ist in Herrnhut am 1. Oktober 1930 geboren und erlebte dort mit seinen Geschwistern Annelore, Margrit und Hans Guntram eine glückliche Kindheit. 1940 besuchte er das humanistische Gymnasium in Zittau und konnte 1949 in Niesky, wohin der Vater 1945 berufen wurde, das Abitur ablegen. Br. Keßler war musikalisch hoch begabt, spielte bis in sein Alter Geige und legte damals die Organisten-B-Prüfung in Halle ab. Er wollte gern Mathematik und Geographie studieren, was für ihn in der DDR nicht möglich war, so dass er über Berlin nach Westdeutschland floh. Durch Unterstützung der Studienstiftung des deutschen Volkes konnte er in Heidelberg studieren und promovieren. Er arbeitete dann an den Universitäten in Hamburg, Hannover und Bonn und wurde schließlich Professor für Klimatologie in Freiburg. Sein Verdienst für dieses Fach würdigte die Universität Freiburg anlässlich seines Todes mit folgenden Worten: „Mit Albrecht Keßler verlieren wir einen bedeutenden Klimatologen, der mit seinen grundlegenden Arbeiten zum globalen Klimasystem der Universität Freiburg zu internationaler Sichtbarkeit in der Klimaforschung geholfen hat. Während seiner Zeit als Leiter des Meteorologischen Instituts hat Albrecht Keßler den Ausbau der forstmeteorologischen Messstelle Hartheim vorangetrieben. Die einzigartigen Daten dieser heute noch weiterhin laufenden zentralen Messstelle der Universität reichen inzwischen fast 50 Jahre zurück. Dank seinem wegweisenden Wirken erlaubt dies uns heute, die Auswirkungen des Klimawandels auf Wälder der Region zu erforschen. Sein Einsatz und seine Begeisterung für die Lehre haben das Studium im Fach ‚Meteorologie und Klimatologie‘ an der Universität Freiburg nachhaltig in (...) ein Fach transformiert, das heute große Relevanz hat.“

Albrecht Keßler gehörte wie seine jüngere Schwester Margrit seit vielen Jahren dem Verein Unitas Fratrum an. Auch wenn er selbst nur selten an Tagungen teilgenommen hat, so hat er die Arbeit doch auf-



merksam verfolgt und kritisch begleitet. Wegen der Erkrankung seiner Frau Uta, geborene Stölten, die er 1961 geheiratet hatte, verlegte er seinen Wohnsitz 2009 nach Königfeld und konnte so wieder an dem Leben einer Ortsgemeinde teilnehmen. Nachdem seine Frau 2013 heimgegangen war, zog er sich stark aus der Öffentlichkeit zurück. Seine vornehme, aufrechte und stille Art wird allen, die ihn gekannt haben, dankbar im Gedächtnis bleiben.

Dietrich Meyer